

Statistisches.

Japans Bergwerks- und Eisenindustrie.*

Dem kürzlich erschienenen „Finanziellen und wirtschaftlichen Jahrbuch für Japan“** entnehmen wir, daß in Japan während des Jahres 1906 folgende Mengen mineralischer Erzeugnisse gewonnen wurden:

	t	im Werte von M
Steinkohle	12 980 103	132 122 506
Eisenkies	35 967	250 675
Manganerz	12 841	1 074 772?
Kupfererz	98 515	62 956 237
Eisen	50 302	5 430 033

Namentlich aufgeführt werden vier Eisenerzgruben, die eine Erzförderung von zusammen 92 458 t aufzuweisen hatten, aus denen 42 556 t metallisches Eisen dargestellt wurden. Diese Angaben sind mit den oben genannten Erzeugungsziffern für Eisen nicht ohne weiteres in Uebereinstimmung zu bringen, wie überhaupt die ganze Statistik auf etwas schwankender Grundlage aufgebaut zu sein scheint.

Die Statistik der Arbeitsstätten und Arbeiter umfaßt u. a.:

In der	Zahl der Arbeitsstätten	Gesamtzahl der Arbeitskräfte
Steinkohlenindustrie	100	6 422
Hüttenindustrie	279	58 611
Maschinenindustrie (Ma- schinenbau, Schiffbau, Gießerei)	686	58 977

Von den staatlichen Fabrikanlagen, die am 31. Dezember 1906 vorhanden waren, dürften besonders die nachstehenden größere Bedeutung für die Eisenindustrie in Anspruch nehmen:

	Zahl der Arbeiter und Lehrlinge
Schiffswerft in Yokosuka	7 844
Schiffswerft in Kure	5 621
Schiffswerft in Sasebo	3 304
Schiffswerft in Maizuru	1 922
Maschinenbauabteilung in Yokosuka	4 402
Maschinenbauabteilung in Kure	3 273
Maschinenbauabteilung in Sasebo	2 446
Maschinenbauabteilung in Maizuru	1 696
Stahlgießerei in Kure	4 257
Stahlgießerei (Ort nicht genannt)	8 029

Insgesamt 42 794

Die Anzahl der Kraftmaschinen dieser Werke betrug 179, die Leistung in PS 59 713.

Für die Einfuhr von Eisen und Stahl kamen auch im Jahre 1907*** wieder fast ausschließlich Belgien, Deutschland, Großbritannien und die Vereinigten Staaten in Betracht, und zwar nahmen bei Eisen in „Barren und Stangen“ Großbritannien die erste, Belgien die zweite und Deutschland die dritte, bei Schienen sowie bei Nägeln Deutschland die erste, die Vereinigten Staaten die zweite, bei Röhren Großbritannien die erste, die Vereinigten Staaten die zweite und in weitem Abstände Deutschland die dritte Stelle ein; an Maschinen wurde mehr als die Hälfte des Wertes von Großbritannien eingeführt, dann folgten die Vereinigten Staaten mit fast einem Drittel

* Die Angaben für 1905 siehe „Stahl und Eisen“ 1907 Nr. 49 S. 1733.

** Herausgegeben vom Kaiserl. Finanzministerium. Achter Jahrgang, 1908. Tokio. Gedruckt in der Staatsdruckerei.

*** Die Statistik des Außenhandels ist ein Jahr weiter fortgeführt als die Erzeugungstatistik.

und Deutschland mit mehr als einem Neuntel des Gesamtwertes. Die gesamte japanische Einfuhr aus fremden Ländern erfuhr gegenüber dem Jahre 1906 eine Steigerung um etwa ein Siebtel des Wertes; im übrigen war die Reihenfolge der wichtigsten Einfuhrstaaten: Großbritannien, Vereinigte Staaten, Britisch-Indien, China, Deutschland, Niederländisch-Indien, Korea, Belgien.

Von den Einzelziffern der Außenhandelsstatistik, die wieder nur Wertangaben enthält, dürften insbesondere die folgenden von Interesse sein:

	1906 M	1907 M
I. Ausfuhr.		
Steinkohle	34 064 422	39 866 259
Metall und Metallwaren (einschließlich Eisen)	62 450 381	71 824 683
darunter: Eisenbahnschwellen	4 238 971	7 493 184
II. Einfuhr.		
Steinkohle	544 003	698 772
„Klumpen und Blöcke“	8 322 667	8 721 006
„Barren und Stangen“	11 988 898	16 989 621
Schienen	4 637 160	8 010 758
Platten und Bleche	11 299 219	15 632 754
Röhren	4 478 406	7 003 206
Nägel	5 484 000	7 424 583
Verzinnete Platten u. Bleche	1 128 710	2 695 235
Stahl	3 127 157	3 681 678
Maschinen	56 579 655	85 684 491

Die Eisenbahnen der Vereinigten Staaten im Jahre 1905/06.**

Das Eisenbahnnetz der Vereinigten Staaten hat sich wiederum bedeutend vergrößert, so daß am Schlusse des Jahres 1905/06 361 000 km im Betriebe waren. Ebenso hat eine ganz erhebliche Vermehrung der Betriebsmittel — um 119 356 Wagen, Lokomotiven usw., gegen 45 924 im Vorjahre — stattgefunden; ihre Gesamtzahl beträgt nunmehr 2 011 000, die bis auf einen geringen Teil mit Zugbremsen und Selbstkupplern ausgerüstet sind. Die im vorigen Jahre gemachte Wahrnehmung, daß die Zahl der Güterwagen mit geringer Tragfähigkeit ab-, die mit großer Tragfähigkeit dagegen zunimmt, zeigt sich auch in diesem Jahre. Von den typischen amerikanischen Güterwagen von 60 000 amerik. Pfund = 27 240 kg Tragfähigkeit sind wiederum 30 000 Stück neu eingestellt worden, so daß ihre Zahl nunmehr 768 647 beträgt. Aber auch die Wagen von 80 000 und 100 000 Pfund Tragfähigkeit haben sich bedeutend — um 68 000 und 63 000 — vermehrt. Ganz neu erscheint in der Statistik eine Klasse von Güterwagen mit 200 000 Pfund = 90 800 kg Tragfähigkeit, von denen 200 für den Kohlenverkehr vorhanden sind.

Das Gesamt-Anlagekapital hat sich um rund 3213 Millionen Mark vermehrt und beträgt nunmehr für 1 km 177 334 M.

Gegen das Vorjahr ergibt sich folgende Verkehrszunahme: Es wurden mehr befördert 59 Millionen Personen und 204 Millionen Gütertonnen, mehr eingenommen 1020 Millionen Mark, und mehr ausgegeben

* Die Umrechnung ist hier wie auch weiter oben nach dem Verhältnis 1 Yen = 2,0924 M erfolgt.

** „Verkehrs-Korrespondenz“ 1908 Nr. 48. — Vergl. „Stahl und Eisen“ 1908 Nr. 3 S. 96; Nr. 35 S. 1255.